



Für einmal stand das Feiern im Mittelpunkt

Die Gemeindeversammlung genehmigte sämtliche Geschäfte

lü. Die Gemeindeversammlung vom letzten Montag stand im Zeichen der Verabschiedungen und launigen Reden. Einzig das Traktandum «Konzept und Kredit für Energiefördermassnahmen» gab zu reden und führte zur Abnahme von vier zusätzlichen Abänderungsanträgen.

Erwartet wurden mehr. Letztendlich begrüsst Gemeindepräsident Ueli Büchi aber «nur» 130 Stimmberechtigte in der

erneuerbare Energien sowie den sparsamen Energieverbrauch zu fördern und finanziell zu unterstützen. Jörg Emch setzte allerdings, im Namen der SVP Maur, dem von Gemeinderat Alex Gantner vorgelegten Antrag drei Abänderungsvorschläge entgegen, im Sinne einer strafferen Handhabung in der Anwendung der Subventionsbeiträge. Wie die SVP bereits in der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» angekündigt hatte, sollen die 400000 Franken Förderbeiträge nur aus-

Behördenmitglieder. Die neue Verordnung sieht einen Systemwechsel vor, indem die Pauschalentschädigungen der selbstständigen Behörden alle amtlichen Tätigkeiten und Sitzungen innerhalb der Gemeinde abgelten sollen. Nicht zuletzt aufgrund von Quervergleichen zu anderen Gemeinden von ähnlicher Grösse und Organisation kam es zu Erhöhungen von 25 bis 65 Prozent, was aber die aufgewendeten Arbeitsstunden, wie die RPK vermerkte, nicht hundertprozentig decken würden und damit auch den Milizcharakter der Behördentätigkeit erhalten würden.

Ebenso diskussionlos passierten die Abrechnungen zum Projektkredit für die Sanierung des Saaltrakts Looren sowie der Baukredit von 550000 Franken für eine Solarstromanlage auf der Sporthalle Looren.

Im Anschluss an die Versammlung würdigte der «noch amtierende» Gemeindepräsident Ueli Büchi mit originellen und freundschaftlichen Worten den Einsatz seiner Amtskollegen Alex Gantner und Karl Bertschinger sowie weiterer zurücktretender Behördenmitglieder. Gemeinderat Beat Kammermann fiel, wie er sagte, die vizepräsidiale Ehre zu, seinen bisherigen Chef zu verabschieden. Hier schien die Formel $50 - 19 = 31$ den Anwesenden am meisten zu gefallen. Diese hielt nämlich vor Augen, dass sich der Steuerfuss während der zwanzigjährigen Amtszeit von Ueli Büchi von 50 auf 31 Prozent gesenkt hatte – Grund genug, um beim vom Gemeinderat offerierten Apéro auf das Wohl der Bisherigen und natürlich auch der Zukünftigen anzustossen.



Wurden mit grossem Applaus verabschiedet: Gemeinderat Alex Gantner, Gemeindepräsident Ueli Büchi und Gemeinderat Karl Bertschinger (v.l.n.r.). (Foto: lü)

Dreifachturnhalle Looren. Diesen war offensichtlich an diesem Abend mehr zum Feiern zumute. Zu Ehren der zurücktretenden Behördenmitglieder spielte zu Beginn die Musikgesellschaft Maur – für einmal ohne ihren Dirigenten Markus Rosenberger. Dies war aber nicht weiter schlimm, da dem zukünftigen Gemeindepräsidenten Bruno Sauter von Seiten eines Musikers ohne viel Federlesens der Taktstock in die Hand gedrückt wurde, womit dieser gute Miene zum bösen Spiel machen musste und seine Improvisationsgabe und Flexibilität ganz offiziell unter Beweis stellen konnte.

Ja zur Energieplanung und zu Förderbeiträgen

Unbestritten war bei den Stimmberechtigten, dass es positiv sei, als Gemeinde

gerichtet werden, wenn die Liegenschaften mindestens 10 Jahre alt sind, die Nutzniesser Eigentümer von selbst bewohntem Wohneigentum sind und elektrische Geräte von der Subventionsliste gestrichen werden. Diesen drei Abänderungsvorschlägen stimmten die Anwesenden zu. Ebenso stimmte die Mehrheit für den vierten Abänderungsantrag, den Christian Brunner stellte, nämlich die Minimalanforderung beim U-Wert der Fenster von 1,40 auf 1,10 W/m²K zu senken. Keine Chance hatte hingegen der Rückweisungsantrag von Architekt Ueli Schäfer.

Entschädigungen für Behördenmitglieder werden erhöht

Diskussionslos passierte die Vorlage zur neuen Entschädigungsverordnung für

Interview mit Ueli Büchi – Seite 3



Der Gemeindepräsident über seine 20-jährige Tätigkeit in der Exekutive.

Muirmelis Meinung



Ende der Qu(W)a(h)len

Maur kann endlich aufatmen. Die Wahlen sind vorüber. Vorbei die Zeiten, in denen man sich seinen Weg in die Migros durch Plakatwälder mit gelb-bejackten SVP-Kandidaten erkämpfen musste. Schluss mit milde lächelnden Präsidiumsanhängern der FDP in jedem Quartier und keine mutig-trotzig in die Zukunft blickende SP mehr entlang der Strasse, die einem um die Kurven geleitet. Zwar liessen Gegner, deren Konterfei nebeneinander über dem Miststock thronen, Mut zu möglichen Koalitionen schöpfen, klingende Weingläser an den Wahlapéros glätteten die Wogen der Stürme in Wassergläsern aber wars das jetzt wirklich? Oder ist da noch mehr? Muirmeli sind geheime Dokumente der «MP»-Redaktion zugespielt worden, die nun endlich die Wahrheit über die Wahlen ans Licht bringen sollen: Haben Sie gewusst, dass die Redaktorinnen der «Maurmer Post» die Kandidatinnen und Kandidaten mit kniffligen Fragen ins Kreuzverhör nehmen wollten und so ein bisschen Klarheit in all die Wahlfloskeln und Versprechungen hätten bringen können? Doch was geschah? Ein Aufschrei ging durch die Reihen der Amtsanwärterinnen und -anwärter. Bloss nicht so etwas! Wie stünde man da, wüsste man keine Antwort auf Fragen nach der Lieblingsbrezelsorte des amerikanischen Präsidenten, den Farben des neuen Maurmer Logos oder gar dem neusten Hit von Robbie Williams. Kaum auszu-denken, wie die Wahlen ausgegangen wären, hätte einer der nun ausgeschiedenen Kandidaten am meisten Punkte bei diesem Quiz gesammelt... Aber die Würfel sind gefallen, seien wir dankbar, dass in Maur – wie wir lesen durften – sich ausschliesslich Frauen und Männer mit absolut positiven Eigenschaften aus den selbstlosesten Motiven heraus zur Wahl aufstellen liessen. Oder wäre es doch angebracht von den Neu gewählten uns die rosa Parteibrille abzunehmen und der «Maurmer Post» nach den obligaten 100 Tagen im Amt einen oder zwei kritische Blicke über die Schulter zu gewähren?

Samariterverein Maur

Emil Wunderli ist im Jahre 1952 dem Samariterverein Maur beigetreten. Für seinen fleissigen Einsatz wurde er 1978 mit der Henri-Dunant-Medaille ausgezeichnet und an der Jahresversammlung 1992 zum Ehrenmitglied ernannt. An der Jahresversammlung vom 8. März konnte Emil Wunderli auf das seltene Jubiläum von 50 Jahren Mitgliedschaft im Samariterverein Maur zurückblicken. Dazu wurde ihm herzlichst gratuliert und er konnte auch ein grosses Dankeschön für seine wertvolle Arbeit in all den Jahren seiner Mitgliedschaft entgegennehmen. Emil Wunderli verlässt den Samariterverein Maur altershalber.

Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Glück, und vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen.

An dieser Stelle möchte der Samariterverein Maur Interessierte dazu aufmuntern, einmal an einer Monatsübung schnuppern zu kommen. Wir brauchen Leute, die sich im Samariterverein Maur engagieren.

Es ist eine dankbare Aufgabe, als Samariter in Not geratenen Mitmenschen helfen zu dürfen.

Samariterverein Maur, der Vorstand



Emil Wunderli war von 1952 bis 2002 Mitglied des Samaritervereins. (Foto: zvg)

Leserbrief

Zum Leserbrief «Logoklau in Maur» von Hans Vontobel

Schade, dass mir Hans Vontobel mit seinem Leserbrief zugekommen ist. So ist meine erste Reaktion auf die Veröffentlichung des neuen Gemeindelogos auch nicht authentisch in der «Maurmer Post» belegt. Denn ich sagte zu meinem Mann: «Oh, über diese «neue unverwechselbare» Corporate Identity von Maur wird sich aber besonders der Malerbetrieb Vontobel freuen!» An seinem Logo gehe ich fast jeden Tag auf dem Einkaufsweg vorbei. Ich fand das schwungvoll gemalte «M» für einen Malerbetrieb schon immer völlig zutreffend und deshalb hatte es sich mir auch eingeprägt. Und dies fiel mir auf, obwohl ich seine Dienste noch nie in Anspruch nahm. Ich finde den Einwand von Herrn Vontobel völlig begründet und berechtigt. Ein Logo – als Markenzeichen – sollte meiner Meinung nach die Ausrichtung, die Stärken und das Unver-

wechselbare des Angebots bei einer Institution oder Firma signalisieren. Wie dieses Beispiel zeigt, tut dies das Maurmer Logo nicht.

Es ist – zugegeben – schwungvoll, harmonisch, blau und grün. In diese Art Logos kann man Vieles hineinlegen: Einen Wald, einen See, eine runde Sache, die Ganzheit des Lebens, das Murmeln von Bächen. Sie stimmen immer, wie Horoskope. Sie sind modern. Nur sind sie nicht unverwechselbar.

Übrigens, eine Ähnlichkeitsrecherche bei der Markenabteilung des Amtes für geistiges Eigentum in Bern, das heisst die Suche nach gleichen oder weitgehend ähnlichen Wortbildmarken von Schweizer Firmen, Institutionen und Produkten, kostet 400 Franken.

Gabi Renggli, Maur

«Ich kann mir gut vorstellen, ein Wochenende aktiv nichts zu tun»

Gemeindepräsident Ueli Büchi über seine 20-jährige Tätigkeit in der Exekutive

li. Mitte April wird sich der Gemeinderat neu konstituieren. Ueli Büchi, der als Gemeinderat und Gemeindepräsident über Jahre hinweg die hiesige politische Landschaft in wesentlichen Teilen mitgeprägt hat, wird dann nicht mehr dabei sein. Die «Maurmer Post» hat dem engagierten Kommunalpolitiker einen Besuch abgestattet.

«Maurmer Post»: Sie waren über zwanzig Jahre im Gemeinderat tätig, davon acht Jahre als Gemeindepräsident. Was fällt Ihnen ganz spontan zu dieser Zeit ein?

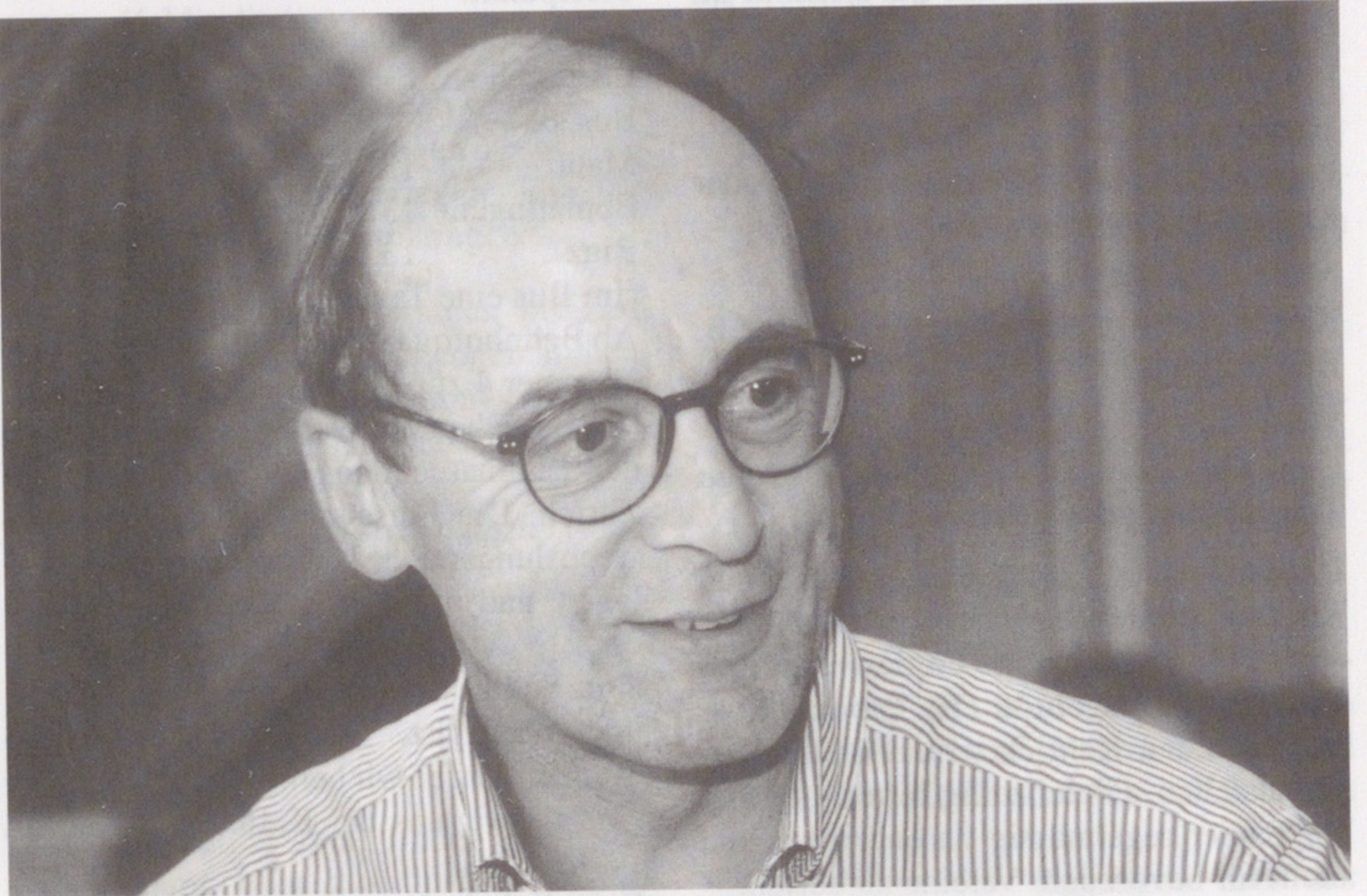
Ueli Büchi: Zwanzig Jahre sind natürlich eine lange Zeit. Als ich 1982 als Gemeinderat gewählt wurde, war ich bereits vier Jahre Mitglied der RPK. Insgesamt gesehen waren es prägende Jahre. Meine Familie kennt eigentlich gar nichts anderes, als dass ich neben meiner Arbeit politisiere, beziehungsweise mich für unsere Gemeinde engagiere. Und obschon, oder vielleicht gerade weil ich so wenig zu Hause war, ist meine Familie erfreulicherweise «gut herausgekommen».

Sie sagen, es war eine lange Zeit. Da gab es vermutlich sowohl Sonnen- als auch Schattenseiten. Beginnen wir mit den positiven Seiten.

Positiv ist für mich, dass ich in all den Jahren als Finanzvorstand eine sehr solide Finanzlage aufbauen konnte – dies gerade auch im Hinblick auf die nicht besonders hohe Steuerkraft der Gemeinde Maur. So war es für mich stets angenehm, bei einem Geschäft sagen zu können, das sei eine wirklich gute Sache, ohne dann immer noch ans Geld denken zu müssen. Als Gemeindepräsident schätzte ich besonders meine Tätigkeit in den verschiedenen Gremien. Ich meine da auch die aus einer besonderen Situation heraus ad-hoc gebildeten Gruppen. Das war für mich in jeder Beziehung sehr bereichernd.

Und die negativen Seiten?

Da gibt es eben auch einiges zu sagen. Seit etwa zwei Jahren habe ich das Gefühl, dass sich das politische Umfeld verändert hat und zwar im Sinne einer vermehrt spürbaren verbalen Aggressivität. Und damit habe ich zugegebenermassen Mühe. Einerseits bin ich ja immer sehr gerne bereit gewesen, einen beachtlichen Aufwand an Arbeit auf mich zu nehmen, aber wenn ich dann andererseits spüre, dass in wesentlichen Teilen die Akzeptanz fehlt, dann nimmt mir das unweigerlich die Lust weiter zu agieren. Obschon ich eigentlich



Freut sich vorerst einmal auf etwas mehr Freizeit: Gemeindepräsident Ueli Büchi. (Foto: zvg)

noch genug Temperament hätte weiterzumachen, hat meine Motivation darunter gelitten.

Kann es nicht sein, dass Sie im Laufe der Jahre einfach «dünnhäutiger» geworden sind?

Das mag sein. Aber die zunehmend konzentrierten Entrüstungsaktionen, die sich ja meistens auf Dinge beziehen, die die Betreffenden direkt tangieren, kann ich nur schwer nachvollziehen.

Tönt das nicht schon fast etwas nach Resignation?

Nein, Resignation ist das falsche Wort dafür. Es fällt mir ganz einfach schwer, dem gegenwärtigen Trend positive Seiten abzugewinnen. Ich möchte das Gesagte aber nur auf mich beziehen. Ich habe ja die Konsequenzen gezogen. Aber wenn ich an meine Kollegen denke, glaube ich, dass sie es wohl in Zukunft schwerer haben werden.

Um nochmals auf Ihre langjährige Tätigkeit im Gemeinderat zurückzukommen. Was hat Ihnen diese Zeit persönlich gebracht?

Nun, sehr bereichernd für mich war der Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen. Daraus gingen zahlreiche gute Bekanntschaften und auch Freundschaften hervor. Zudem habe ich Staatskunde im Massstab 1:1 genossen; das ganze Spektrum von der Leitbilddiskussion über Planungsfragen bis hin zum Entscheid, wie ein Kandelaber aussehen soll.

Wenn Sie vor zwanzig Jahren alles gewusst hätten, was auf Sie zukommt, würden Sie dann nochmals das Gleiche tun? Die ersten achtzehn Gemeinderatsjahre sicher!

Sie wurden durch Ihre Tätigkeit stark gefordert. Wird es Ihnen in Zukunft nicht langweilig werden?

Nein, ich bin ja voll berufstätig. Als Präsident der Forchbahn AG und der GGA Maur behalte ich auch den Kontakt zur Gemeinde. Ich freue mich nun aber auf andere Tätigkeiten, die ich bislang vernachlässigt habe. Ich denke da vor allem an Lesen – ich habe «tonnenweise» Bücher, die ich lesen möchte, Musik, Kunst und Sport. Ich kann mir auch gut vorstellen (lacht), ein Wochenende aktiv nichts zu tun!

Zum Schluss: Was möchten Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Er soll seine Dynamik beibehalten und stets gelassen den Anforderungen und Aufgaben, die an ihn gestellt werden, entgegensehen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Suzanne Lüthi

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post» was Karl Bertschinger und Alex Gantner über ihre Zeit im Gemeinderat zu sagen haben.

Infos

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 23. März 2002

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton, usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an G. Bärtschi, Telefon 01 980 14 58, bzw. 079 684 53 15, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 23. März, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Grüngutentsorgung

Ab 2. April bis 19. November 2002 erfolgt die Grüngutentsorgung wieder wöchentlich.

Neue Verkaufsstelle für Kehrriht- und Grüngut-Gebührenmarken

Ab sofort können Sie auch beim Coop-Getränkemarkt in Ebmatingen die Kehrriht- und Grüngut-Gebührenmarken unserer Gemeinde beziehen.

Gesundheit- und Umweltschutzbehörde

Chilbimärt Muur 2002

Möchten Sie einmal für zwei Tage Marktfahrer sein? Am 31. August und am 1. September hätten Sie dazu Gelegenheit. Wenn Sie (Hobby-)Künstler sind und oder etwas Interessantes zu verkaufen haben, können Sie sich unter Telefon 01 980 34 57 oder 01 980 34 38 über die Möglichkeiten erkundigen. Die Anzahl der Marktstände ist limitiert. Deshalb sollten Sie sich schnellstmöglich (bis spätestens 10. April 2002) anmelden.

Frauenverein Maur-Uessikon
Karin Wettstein

Seniorengruppe – Halbtagswanderung

Dienstag, 26. März, 14 Uhr, von der Werdinsel der Limmat entlang zum Bahnhof Zürich.

Treffpunkt:

Tramstation Bahnhofquai, um 14 Uhr.

FB Forch ab: 13.17 Uhr

Bus ab:

Maur 13.19 Uhr

Ebmatingen 13.27 Uhr

Binz 13.30 Uhr.

(Im Bus eine Tageskarte lösen).

Ab Bahnhofquai fahren wir mit dem Tram Nummer 4 zur Tüffenwies.

Wir besuchen die Werdinsel und wandern der Limmat entlang Richtung Bahnhof Zürich. Die Flusslandschaft ist sehr abwechslungsreich. Neben alten Fabrikanlagen und -bauten entdecken wir modernste Architektur (Zürich West) und zum Schluss den neu gestalteten Letten und Platzspitz. Nach etwa eineinhalb Stunden treffen wir beim «Drahtschmidli» ein, wo wir uns bei Kaffee und Kuchen stärken.

Beim Bahnhof besteigen wir das Tram zur Heimkehr.

Keine Anmeldung erforderlich. Die Busbillette löst jedes für sich. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich uns anschliessen. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung, Telefon 01 980 08 50.

Robert Trottmann

Spielen Sie gerne Tennis?

Wenn Sie gerne Tennis spielen würden, besteht ganz in Ihrer Nähe die Möglichkeit dazu. Die Anlage des Tennisclubs Maur mit fünf Sandplätzen liegt beim Schulhaus Looren, zwischen Ebmatingen und Forch. Sie können sich vorerst als Schnuppermitglied anmelden und gehen dabei keine weiteren Verpflichtungen ein. Während einer Saison spielen Sie auf unserer Anlage Tennis und entrichten nur den Jahresbeitrag. Eintrittsgebühr und Anteilschein müssen erst bezahlt werden, wenn Sie sich nach Ablauf des Probejahres für den definitiven Beitritt entscheiden. Zusammen mit der Tennis Company bieten wir verschiedene Trainingsmöglichkeiten an: Gruppenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Ladies-Morning, Juniorentaining und Einzelstunden.

Der gesellschaftliche Teil ist natürlich ein wichtiger Aspekt unseres Clublebens. Die Interclub-Wettkämpfe im Mai bieten garantiert spannenden Tennissport und gute Unterhaltung, stellt doch der Tennisclub zwei Mannschaften in der Nationalliga C. Nach der Wettkampfsaison treffen wir uns während des ganzen Sommers zu unge-

zwungenen Grill- und Spielabenden: die beste Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schliessen.

Mit Ihren Fragen wenden Sie sich bitte an die Aktuarin, Susanne Dürst, Telefon 01 980 22 69 oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.tcmaur.ch. Wir freuen uns, Sie im Tennisclub Maur begrüßen zu dürfen.

Tennisclub Maur

Der Osterhase ist da!

Dieses Wochenende organisieren Leiterinnen und Leiter der Pfadi Muur für alle Kinder zwischen 7 und 11 Jahren zwei Ostererlebnismittage in Aesch! Morgen Samstag, 23. März und übermorgen Sonntag, 24. März erwarten wir Mädchen und Buben aus der ganzen Gemeinde, um gemeinsam den Osterhasen zu finden und mit ihm einen lustigen und spannenden Nachmittag zu erleben. Spiel und Spass sind garantiert! Hier sind die wichtigsten Daten:

Beginn: Samstag und Sonntag, jeweils 14 Uhr im Wettsteinhaus in Aesch

Schluss: Samstag und Sonntag, jeweils 17 Uhr im Wettsteinhaus in Aesch

Mitnehmen: Kleider, die dreckig werden dürfen, geländetaugliche Schuhe, eventuell Regenschutz, gute Laune und Kolleginnen und Kollegen!

Für einen Zvieri ist gesorgt! Der Anlass findet bei jeder Witterung statt!

Für Fragen steht Ihnen der Abteilungsleiter, Gian Gartmann, gerne zur Verfügung. Telefon 01 980 26 49 oder per E-Mail an info@pfadimuur.ch

Wir freuen uns auf euch!

Pfadi Maur, Gian Gartmann

Was läuft anderswo?

Jan Leiser stellt in der Galerie «sei-un-do» Teehaus in Zürich aus.

red. Der gebürtige Maurer Künstler Jan Leiser plant eine neue Ausstellung seiner Werke unter dem Thema «Eine zentral-amerikanische Reise». Sie ist zurzeit in der Galerie «sei-un-do» Teehaus an der Gemeindestrasse 19 in 8032 Zürich zu sehen.

Die Ausstellung dauert bis zum 20. April. Die Vernissage fand gestern statt. Am Samstag, 6. April, ist zwischen 15 und 18 Uhr ein Grünteeapéro angesagt. Die Öffnungszeiten sind Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 18 Uhr, Mittwoch von 12 bis 18 Uhr und Samstag von 11 bis 16 Uhr.

Näheres zu Jan Leiser und seinen künstlerischen Aktivitäten finden Sie übrigens unter www.janleiser.ch.

Erneuerungswahlen der Kommissionen

Wahlvorschläge

Folgende Gremien der politischen Gemeinde sind neu zu bestellen (nachstehend sind die Zahl der Sitze sowie die bekannten Kandidaturen bisheriger Mitglieder aufgeführt):

A. Wahl durch die Gemeindeversammlung:

1. Werkkommission (4 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Blum Urs Peter, Ebmingen
Fischer Fausto, Ebmingen
Keller Walter, Uessikon
Sallenbach Edwin, Ebmingen

2. Wahlbüro (Anzahl wird durch den Gemeinderat bestimmt, rund 40)

Aufgrund der Rücktritte werden ungefähr 20 neue Mitglieder gesucht.

B. Wahl durch den Gemeinderat:

1. Kulturkommission (6 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Ammann Walter, Ebmingen
Gaab Markus, Ebmingen
Haab Felix, Maur
Saratz Erica, Forch

2. Landwirtschaftskommission (6 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Bachofen Walter, Hinteregg
Fenner Beat, Forch (Ackerbaustelle)
Zollinger Walter, Maur

3. «Maurmer Post»-Kommission (5 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Brender Thomas, Dr., Ebmingen (Präsident)
Lüem Thomas, Dr., Ebmingen
Meierhofer Ernst, Binz

4. Planungskommission (5 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Andermatt Fritz, Ebmingen
Mannhart Eugen, Ebmingen

5. Seniorenkommission (5 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Brunner Elsbeth, Forch
Gammal Maria, Ebmingen
König Marianne, Forch

Marti Ernst, Binz
Nett Giacomo, Ebmingen (Präsident)

6. Stiftungsrat der Gustav-Zollinger-Stiftung (6 Mitglieder)

Zur Wiederwahl bewerben sich:
Mathieu René, Ebmingen
Rietiker Robert, Ebmingen
Trottmann Sefine, Ebmingen

Weitere Nominationen werden bis zum **26. April 2002** gerne entgegengenommen. Die schriftlichen Nominationen sind an den Gemeinderat, Gemeindehaus, 8124 Maur, zu richten.

Gemeinderatskanzlei Maur

Behördenerneuerungswahlen

2. Teil, Wahlanordnung

Am Sonntag, 2. Juni, finden nebst der Abstimmung über zwei eidgenössische Vorlagen (über die Änderung des Schweizerischen Strafgesetzbuchs [Schwangerschaftsabbruch] sowie über die Volksinitiative «für Mutter und Kind – für den Schutz des ungeborenen Kindes und für die Hilfe an seine Mutter in Not» folgende Erneuerungswahlen von Gemeindebehörden statt:

Neun Mitglieder und Präsidium der Schulpflege.

Sieben Mitglieder und Präsidium der evangelisch-reformierten Kirchenpflege. Die Erneuerungswahl der Schulpflege erfolgt zwingend mit einem leeren Wahlzettel. Wählbar für dieses Amt sind Stimmberechtigte mit politischem Wohnsitz in der Gemeinde Maur. Für die Wahl in die Kirchenpflege, die mit vorgedrucktem Wahlzettel stattfindet, sind nur Stimmberechtigte der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur wählbar und wahlberechtigt.

Die Vorschriften zum Stimmrecht und zur Stimmabgabe sind aus den Abstimmungsunterlagen ersichtlich, die bis spätestens 14. Mai allen Stimmberechtigten per Post zugestellt werden.

Gemeinderat Maur

Einladung

zur Orientierung über die geplanten verkehrsberuhigenden Massnahmen im Gebiet der Steinmüri-, Lebern- und Alte Aeschstrasse, Ebmingen

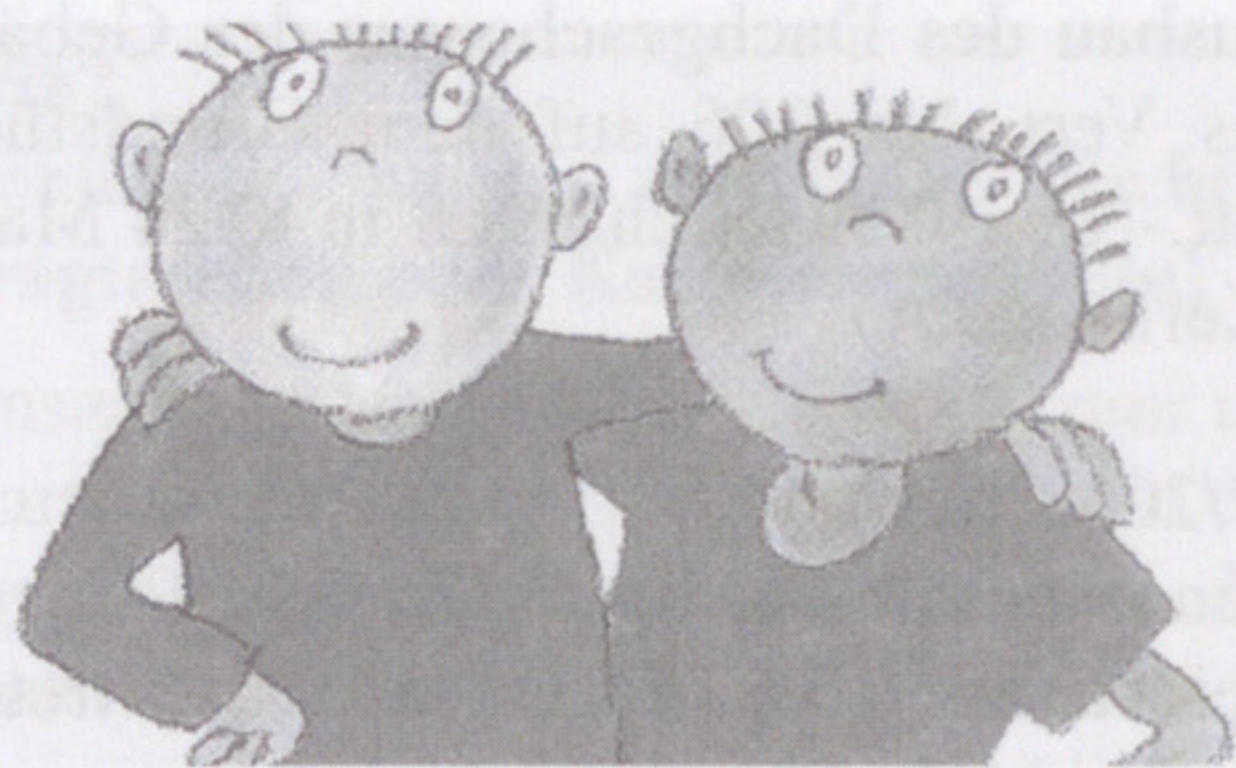
Am Mittwoch, 27. März, 20 Uhr, findet im Polterkeller des Gemeindesaales Looren eine öffentliche Orientierungsversammlung über die geplanten verkehrsberuhigenden Massnahmen im Gebiet Steinmüri-, Lebern- und Alte Aeschstrasse, Ebmingen, statt. An diesem Anlass wird ein Projekt den Anwohnern zur Stellungnahme unterbreitet. Ab 19.30 Uhr können die Pläne eingesehen werden.

Der Tiefbauvorstand, Beat Kammermann

Kinder haben Rechte, Eltern auch

«Netz Muur» lud zu einem Abend über Rechte und Pflichten von Kindern und Eltern ein

Ein brisantes Thema sollte man meinen. Gibt es nicht in vielen Familien Diskussionen darüber, wer für die Bezahlung der vielen Handygespräche Jugendlicher verantwortlich ist? Oder wer dafür haftet, wenn ein 12-Jähriger mutwillig einen Schaden verursacht hat? Leider nutzten nur wenige Mütter und noch weniger Väter oder auch Grosseltern die Gelegenheit, mehr über die gesetzlichen Grundlagen zu erfahren.



Im Mittelpunkt des Interesses standen in der Diskussion die Fragen nach der Haftung. Mit Erstaunen und auch etwas Unbehagen nahm das Publikum zur Kenntnis, dass Kinder und Jugendliche in bestimmten Fällen selber haftbar sind. Voraussetzung ist, dass hinter einer Tat bewusstes Handeln steht, dass das Kind urteilsfähig ist und die Eltern ihrer Aufsichtspflicht nachgekommen sind.

Wenn also beispielsweise zwei 13-Jährige ein Töffli entwenden, damit eine Spritzfahrt machen und es beschädigen, müssen sie für den Schaden selber gerade stehen. Das mag ja noch einleuchten. Was aber, wenn durch Knallkörper hoher Sach- oder sogar Personenschaden entsteht? Auch hier ist das Kind grundsätzlich haftbar. Viele Eltern wissen das gar nicht – oder bezahlen den Schaden, um ihr Kind vor Forderungen zu schützen. Von solchen, auf bewusste Handlungen zurückzuführenden Ereignissen, unterscheiden sich Unfälle, bei denen die Haftpflichtversicherung zum Tragen kommt.

Das Kindwohl steht im Vordergrund

Der Diskussion ging ein einführender Tour d'Horizon voraus, in dem Urs Abt einzelne Aspekte der Uno-Kinderrechtskonvention vorstellte und die Referentin des Abends, Jugendanwältin Veronika Imthurn, in einem kurzen historischen Abriss die Entwicklung der Kinderrechte aufzeigte.

Vorrang vor allen anderen Rechten hat das Kindwohl. Es steht im Familien- und im Jugendstrafrecht im Vordergrund. Eltern sind dazu verpflichtet, ihre Erziehung auf das Wohl des Kindes auszurichten. Wenn dieses gefährdet ist, greift der Staat durch die Vormundschaftsbehörde ein. Das kann im Extremfall so weit gehen,

dass Eltern bei dauernder Unfähigkeit die elterliche Sorge entzogen wird. Der Grundsatz lautet aber, so wenig wie möglich und nur so viel wie nötig einzugreifen. Ein Beispiel veranschaulicht dies: Dem Schulzahnarzt fällt auf, dass ein Kind dringend eine Zahnbehandlung nötig hat. Die Eltern weigern sich. Bleiben sie uneinsichtig, so erteilt die Vormundschaftsbehörde eine Weisung, dass das Kind eine Zahnbehandlung bekommt. Wenn Probleme in der Familie oder mit Jugendlichen bestehen, bieten die Jugendsekretariate Vermittlung und Hilfe an.

Auf den rechten Weg zurückfinden

Auch das Jugendstrafrecht richtet sich auf das Kindwohl aus. Es gilt hier nicht das Tatprinzip, vielmehr steht die Persönlichkeit des Kindes im Vordergrund. Man versucht die Ursachen für seine Handlungen aufzuspüren und sinnvoll darauf zu rea-



Auszug aus dem Postkartenset. Illustration von Graham Wisemann «Kinder haben Rechte, Kinder brauchen Schutz». (Foto: zvg)

gieren, damit es aus einer schwierigen Lebenssituation wieder herausfindet. Dabei muss es die Verantwortung für seine strafbare Handlung übernehmen. Bereits ab dem siebten Geburtstag sind Kinder strafmündig! Das Jugendstrafrecht gilt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und erlässt andere Ahndungen als das Erwachsenenstrafrecht. In der Regel werden Massnahmen getroffen, wie beispielsweise die Teilnahme an einem Projekt mit Schule und Praktika, die den Jugendlichen den Weg zu einer Lehrstelle ebnen sollen.

Verantwortlichkeiten in der Familie altersgerecht festzulegen, wirkt sich positiv auf die Familiendynamik aus. – Eine «gesunde» Familiendynamik aber ist eine gute Grundlage für die Ausbildung von Schutzfaktoren wie Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeitserwartungen oder kommunikativer und sozialer Kompetenz.

«Netz Muur», Sylvia von Piechowski

Im Saldoratgeber «Die Rechte von Eltern und Kind. Von der Schwangerschaft oder Adoption bis zur Mündigkeit, von der Kinderzulage bis zum Lehrlingslohn», von Veronika Imthurn kann alles Wichtige nachgelesen werden.

Pro-Juventute-Verlag, Zürich, 2001

ISBN 3-7152-1019-2

139 Seiten, Fr. 27.–

Das Postkartenset zur Uno-Kinderrechtskonvention ist gratis erhältlich bei Pro Juventute, Bestell- und Versandstelle, Postfach, 8032 Zürich (bitte frankiertes und adressiertes Kuvert beilegen).

Saisoneroöffnung mit neuer Bademeisterin

go. Die «Badi Muur» beginnt ihre Sommersaison 2002 mit einer neuen Bademeisterin: Irène Pawar aus Uster. Die «Maurmer Post» wird sie noch genauer vorstellen. Nach Aussage von Susanne Gribi, der Präsidentin des Verschönerungsvereins Maur fängt die Saison am 9. Mai an. Doch falls es die Witterung erlaubt, öffnet sich das Tor zu Kiosk und Sonnenbaden bereits über Ostern.



Noch ist der Kiosk der «Badi Muur» geschlossen, doch vielleicht schon über Ostern nicht mehr. (Foto: go)

Der Traum von der einen Welt für alle Menschen

Der Loorentag setzte sich mit der «Kommunikation» auseinander

go. Jedes Jahr zur Fastenzeit stellen die beiden Kirchen ihre Solidarität mit der allen Menschen gemeinsamen einen Welt in den Mittelpunkt. Am Loorentag präsentierten sie die diesjährigen Sammelaktionen von «Brot für alle» und «Fastenopfer» zur Förderung der Kommunikation in und mit Schwarzafrika.

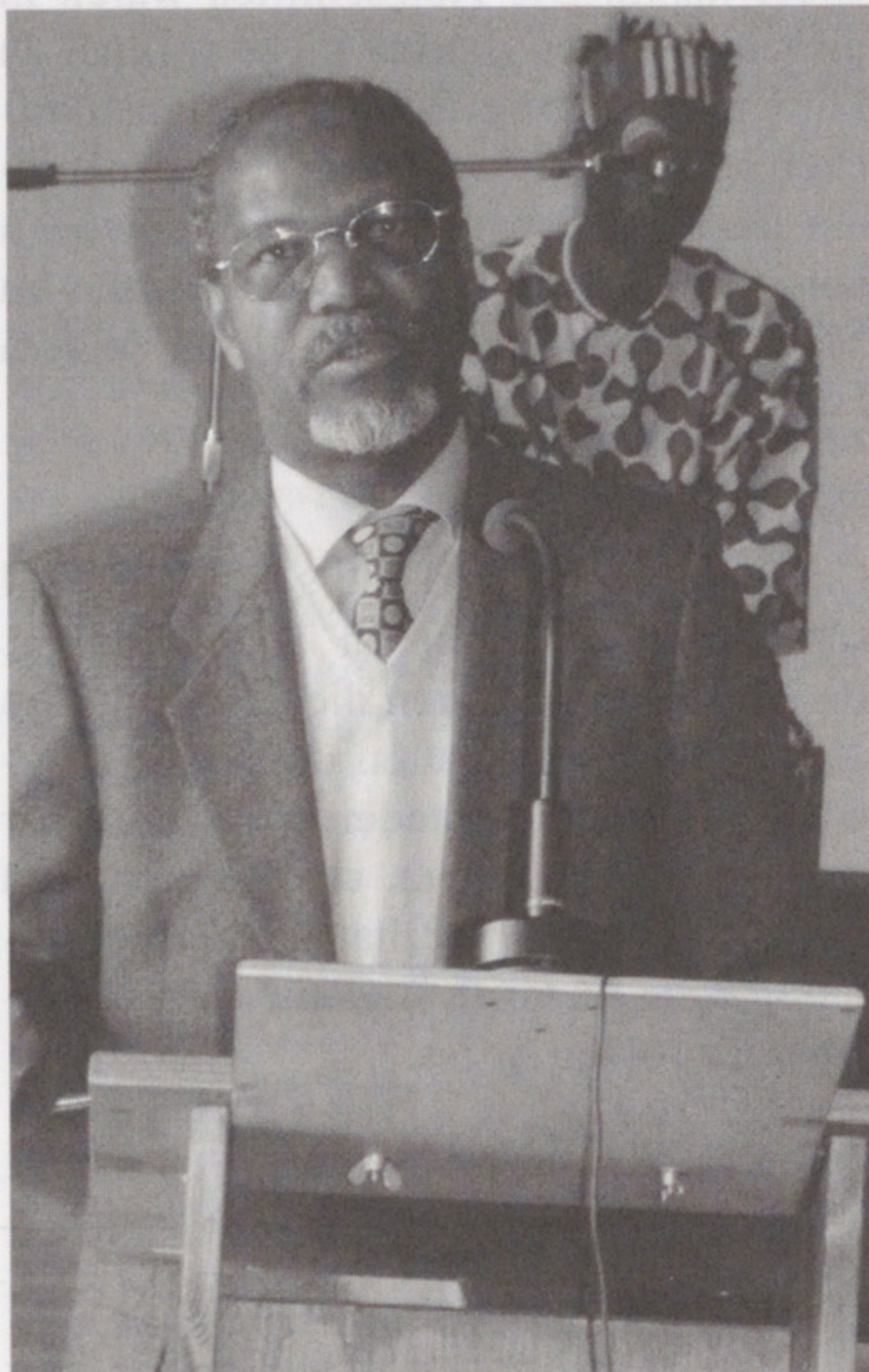
Sehr farbig und fröhlich ging es zu und her am Loorentag vom 17. März. Der Gottesdienst im gut besetzten Saal unter Leitung der Pfarrer Oswald Krienbühl vom katholischen Pfarrvikariat und René Perrot von der reformierten Kirche veranschaulichte die heutige Mission und beschwor Verantwortungsbewusstsein herauf für die uns allen gemeinsame Welt.

Kommunikation auf einer Wellenlänge...

Damit das nickende Negerlein von anno dazumal auch wirklich ausgedient hat, gibt es Organisationen wie «Brennpunkt Welt» aus Zürich, die Interessierten ihr Know-how über unterentwickelte Länder zur Verfügung stellen und insbesondere Einzelne und Gruppierungen beraten, damit Hilfsprojekte in die richtige Richtung zielen und den jeweiligen Bedürfnissen und Gegebenheiten angepasst sind. Die Mitarbeiter von «Brennpunkt Welt» sind Insider: Sie kommen selber aus den betroffenen Regionen. So auch der Gast und Referent des Loorentages, der in der Schweiz lebende Angolaner Menezes Limbindo.

Nachdem bereits Konfirmanden in einem witzigen Sketch deutlich gemacht hatten, wie lebensnotwendig Kommunikation sein kann, ging auch Limbindo auf die Bedeutung von weltweiter Kommunikation und die besondere Situation im heutigen Angola, seinem Heimatland, ein: Er plädierte für echte Globalisierung und dafür, dass die seit Jahrhunderten unterbrochene Kommunikation zwischen den reichen und den armen Ländern wieder in Gang kommt. Diese beruhe auf den gleichen Infrastrukturen. Nur Kommunikation könne dauerhaften Frieden schaffen «Wir haben so viel Gemeinsames: Wir alle sind Menschen und gehören zu der einen gemeinsamen Welt», beendete Limbindo beschwörend sein Referat.

René Perrot sah Kommunikation jedoch nicht nur auf technischen Infrastrukturen begründet. In seiner Kurzpredigt stellte er Jesus in den Mittelpunkt: Jesus, der sich



Menezes Limbindo aus Angola, Mitarbeiter von «Brennpunkt Welt», war Gast des Loorentags.

zwischen Gott und sein Gegenüber drängt, um die gleiche Wellenlänge zwischen ihnen herzustellen. Nur so kommt eine Verbindung, kommt Kontakt zustande. Nur so entstehen Gespräche und wird Frieden möglich.

...und dank sinnlicher Atmosphäre

Vermittelten schon die verschiedenen Ausführungen zum Thema «Kommunikation» unterschiedliche Atmosphären, so erst recht die umrahmende Musik. Lizzy Hammond, begabte Sängerin und Tänzerin aus Ghana, und ihre Drums – Kofi und Peter – begeisterten mit ihrer rhythmischen Musikalität, der temperamentvollen Klangfülle und der warmen Ausstrahlung. Die sich ausbreitende fröhlich-sinnliche Atmosphäre regte selbst sonst zur Steifheit neigende Schweizerinnen und Schweizer an zur Kommunikation.

Ein Übriges tat das gemeinsame Essen im Polterkeller. Ruth und Rainer Graf hatten einen lukullischen – wohl nicht ganz dem schwarzafrikanischen Alltag entsprechenden – senegalesischen Eintopf mit Erdnüssen zubereitet, der lebenswürdig und aufmerksam von Konfirmandinnen serviert wurde. Erst der abschliessende Kaffee samt echt schweizerischem Nussgipfeli erleichterte die Rückkehr in den Alltag – und den sonnigen Vorfrühlingstag...

Wir gratulieren!

Am 22. März begehen Hans Ruedi und Magrit Gähler, Forch, das Fest der goldenen Hochzeit. Dem nimmermüden, immer für seine Mitmenschen sorgenden Ehepaar wünschen wir für die Zukunft alles Gute und einen frohen Tag im Kreise seiner Familie.

*Ökumenischer Besucherkreis
Gisela Geiser*

Wechsel im Zollingerheim

*Auf Bruno Schmocker folgt
Josef Zimmermann*

go. Ende August wird Bruno Schmocker das Zollingerheim nach seiner 20 Jahre langen Tätigkeit verlassen. So informiert die Hauszeitung des Alters- und Pflegeheims die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde in der 18. Ausgabe für März bis Mai. Bruno Schmockers Frau Elsbeth führt jedoch ihre Stelle als Leiterin des Hausdienstes noch bis zum Frühling des kommenden Jahres weiter. So wird der Übergang auf die nächste Heimleitergeneration fließend verlaufen.

Als Nachfolger hat der Stiftungsrat Josef Zimmermann aus Gockhausen ausgewählt. Sein Vorgänger wird ihn im Juni und Juli in die neue Aufgabe einführen. Die «Maurmer Post» wird die Gelegenheit ergreifen und ihn noch vor den Sommerferien vorstellen und ebenso die Tätigkeit Bruno Schmockers als erstem Heimleiter würdigen.

Die «Maurmer Post»

finden Sie auch

auf der Homepage

der Gemeinde Maur

unter: www.maur.ch

Am Donnerstag, dem 7. März, blieben die Schulzimmer der 4. bis 6. Klassen des Schulhauses Pünt in Maur leer. 92 Kinder machten sich zusammen mit 14 Lehrerinnen und Lehrern sowie weiteren Begleitpersonen auf zu einem Ausflug nach Braunwald. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Kinder freuen und ermutigen uns, einen Wintertag als festen Bestandteil innerhalb des Schuljahres zu verankern.

So wurde der Tag von den Kindern erlebt

Mit vielen «Hallos» und «Wie gehts?» sammelten sich 92 total aufgekratzte Mittelstüfler auf dem Vorplatz beim Feuerwehrdepot Maur. Die vielen Schier, Snowboards und Schlitten füllten den ganzen Platz. Extrem wichtig war das Thema der Carbesetzung. «Bsetzisch mir en Platz?» und «Hey luäg, das mer ganz vorne sitzed!» begleiteten die Stürmung des Cars. Bald schon machten die ersten Gummibärchen die Runde und die Neuigkeiten des angebrochenen Tages wurden ausgetauscht.

Ein kleiner Unfall

Wir hatten viel Spass. In Braunwald gibt es nur einen Bügellift und einige Sessel-

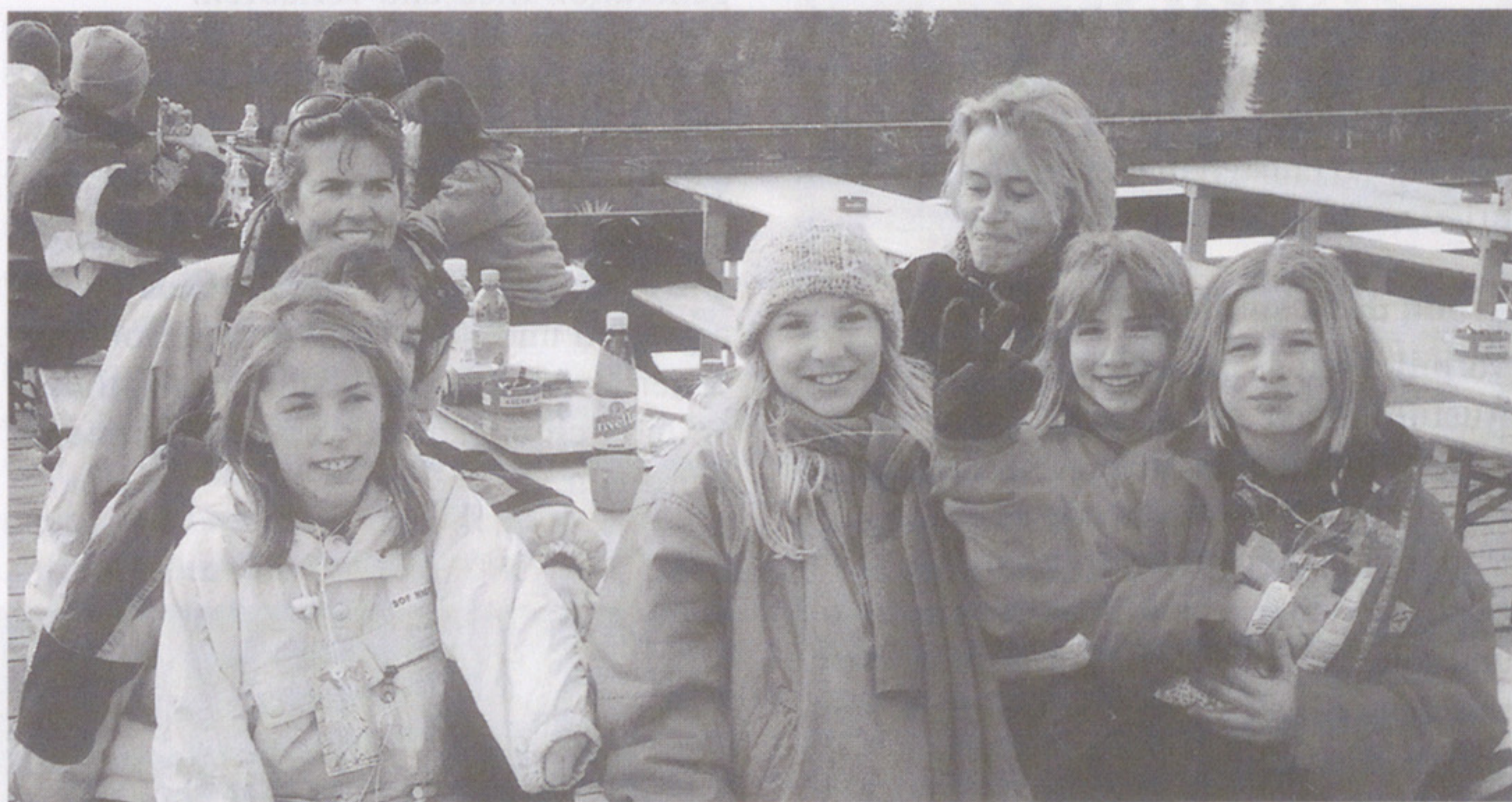
gewesen sein, wie beispielsweise David, der seinen Schlitten vor Wut fast auseinander nahm. Die Holzschlitten waren in diesem weichen Schnee nicht optimal zu fahren. Deshalb durften alle, die einen solchen besaßen, einen Plastischlitten mieten, der schneller war. Unser Leiter jedoch landete auch mit dem neuen Schlitten im Matsch, was danach deutlich an seinem Hinterteil zu erkennen war.

«Snöben» war angesagt

Cool fuhren wir den Hang hinunter und schnitten schöne Kurven in den Schnee. Pascals Sprünge waren die Sensation des Tages. Nicht alle hatten die Angst überwunden, denn sie standen etwas unsicher auf dem Brett. Olivia, die Kleinste und Jüngste in der Gruppe, hatte das «Snöben» schon recht im Griff. An der Halfpipe hatten wir grossen Spass.

Oben Sonne, unten Nebel

Unter uns wallt ein Nebelmeer, in das wir sogleich eintauchen. Die erste Fahrt bringen wir in rasantem Tempo hinter uns. Unsere Kollegen schwingen mit ihren verlängerten Füßen, den «Big Foots» einen Bogen nach dem anderen, während wir uns bemühen, mit unseren Carvingschiern nicht im Nebel zu verschwinden. Nach



Mittagsrast auf dem Grotzenbühl.

(Foto: zvg)

dem Mittagessen verbringen wir mit unserer Leiterin einen wunderschönen Nachmittag in der Sonne. Unter viel Gelächter kämpften wir uns mehrere Male ins Tal. Wir hoffen, dass die Klassen, die jetzt noch in der Unterstufe sind, auch einen so wunderschönen Skitag verbringen können.

Zweigeteilte Meinung bei den Schlittenfahrern

Die Schlittenbahn war «mega-läss», weil es ganz viele Schanzen hatte. Wir sind Schlitten gefahren, bis wir nasse Füße hatten und müde waren.

Die Holzschlittler aber dürften von der ersten Schlittelrunde ein wenig enttäuscht

gewesen sein, wie beispielsweise David, der seinen Schlitten vor Wut fast auseinander nahm. Die Holzschlitten waren in diesem weichen Schnee nicht optimal zu fahren. Deshalb durften alle, die einen solchen besaßen, einen Plastischlitten mieten, der schneller war. Unser Leiter jedoch landete auch mit dem neuen Schlitten im Matsch, was danach deutlich an seinem Hinterteil zu erkennen war.

Der Schulpflege Maur danken wir für die Übernahme der Kosten.

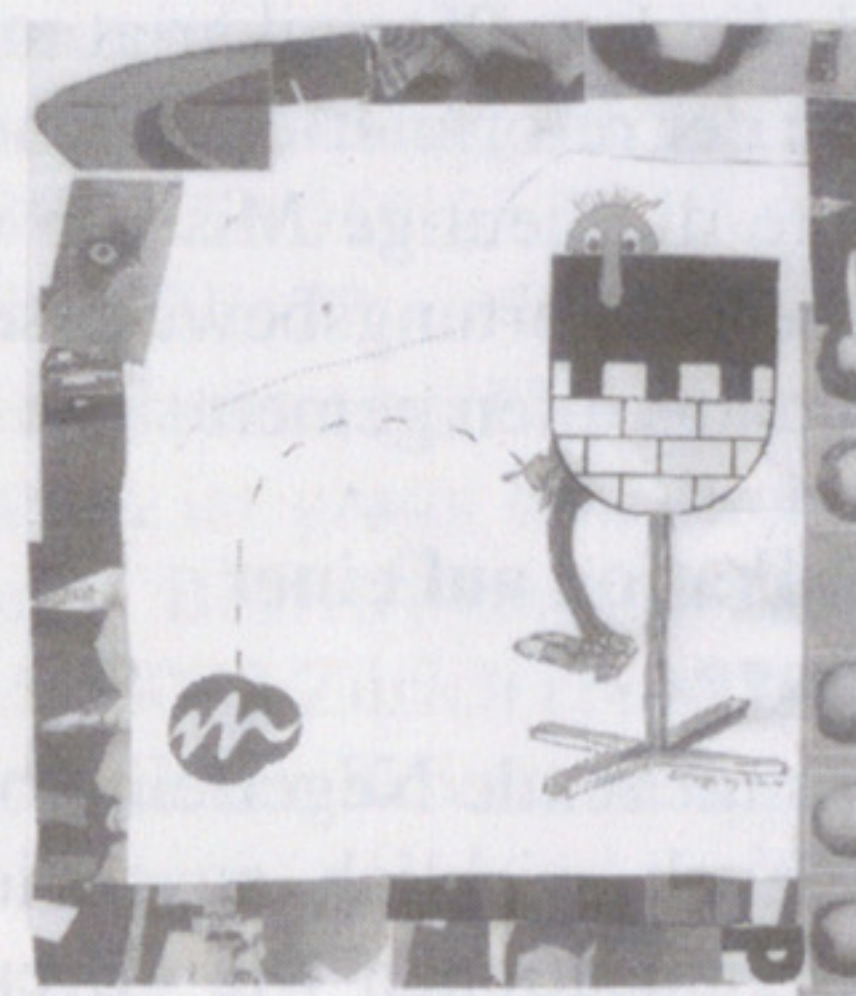
Mittelstufenlehrerinnen und -lehrer
Schulhaus Pünt, Maur

Leserbrief

Die Reaktion auf Sylvia Lustenbergers Artikel in der «Maurmer Post» vom 8. März 2002, in dem sie über überklebte Wahlplakate und Schilder mit den neuen Logos der Gemeinde berichtete, kam prompt. Mit A4-Blättern, bedruckt mit dem alten Maurmer Wappen und versehen mit dem Text «Kilroy was here» oder einfach dem Kürzel «Dr. Bü» wurden die Plakate und Schilder verunstaltet oder auch ruiniert.

Sehr vereh... – äh – geehrte Frau Lustenberger

Es ist mir eine grosse Ehre, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Sie zum kleinen erlauchten Kreis jener Personen gehören, die eine Originalkopie von Kilroys Collage «The President's Piss» entgegennehmen dürfen.



«Dr. Bü.» zeichnet damit folgende Personen aus:

- Frau Sylvia Lustenberger für ihre wunderbare Neugier.
- Frau Holle für den weissen Schnee.
- Frau Elisabeth Brüngger für ihre tolle Ausstrahlung.
- Frau Marianna Giboulot für die «Harmonie» im Dorfbild.
- Frau Renate Brüngger für ihre Ausdauer.
- Herr Godi Leiser für seinen letzten Leserbrief.
- Herr Stephan Rupper, weil man Männer wie Gary Cooper einfach mag.
- Herr Werner de Haas für den letzten Leserbrief. (Godi was faster.)
- Herr Beat Fehr, weil er keine höhere Entschädigung für die Pilzkontrolle fordert.
- Den zurückgekehrten Volg-Laden für die schöne Gepflegtheit und die feinen Sachen.
- Herr Dr. Ueli Büchi für seine Bescheidenheit und die originellen, innovativen Ideen.
- Den neuen und alten Behördenmitgliedern, weil sie halt einfach so freakig sind.
- Herr Fritz Berger für den Zmorgen und die Poesie.

Viele erfolgreiche Recherchen wünscht Ihnen ergebenst

Ihr Kilroy

P.S. Sprayereien sind nicht meine Sache.

Kommentar

Dass es sich bei «Kilroy» um einen Leser der «Maurmer Post» und einen Kenner oder eine Kennerin der Gemeindepolitik und des Gemeindelebens handelt, ist wohl unverkennbar. Sowohl Inhalt als auch Formulierungen lassen auf einen intelligenten Menschen schliessen, der wahrscheinlich zwischen 17 und 27 Jahren alt sein muss und meiner Einschätzung nach männlich ist.

Lieber Kilroy, auch wenn Frau Sylvia Lustenberger noch so neugierig ist, Sie können davon ausgehen, dass sie und wir nicht unsere Energie in die Suche nach einem – bedauerlicherweise – Kriminellen stecken; denn Sachbeschädigung ist eine kriminelle Handlung. Bei dem hohen Mass an Interesse am sozialen und politischen Leben, Witz und Ironie in der Schreibweise als auch der Fähigkeit Cartoons zu gestalten, ergäben sich ganz andere Betätigungsfelder. Wie wärs bei einer Zeitung?

In der Hoffnung auf eine andere, bessere Wirkungsrichtung, für die Redaktion
Kirsten Moldenhauer

und wurde 1857 in London geboren. Er war ein richtiger Naturbursche und Abenteuerer. Nach seiner militärischen Laufbahn unternahm er mit einigen Jungen ein Lager auf der Brownseinsel in England. Zusammen erlebten sie während diesem Lager viele Abenteuer. Es war ein grosser Erfolg und danach schlossen sich immer mehr Jugendliche dieser Bewegung an. 1993 gab es etwa 25 Millionen Pfadis in über 150 Ländern. Die alten Regeln, die Bipi aufgestellt hat, gelten immer noch. Es geht vor allem darum, etwas in der Gruppe zu erleben, wobei alle Mitglieder, egal welchen Alters und welcher Herkunft, gleich gefördert werden sollen. Es soll Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten werden.

Spass ist ein wichtiger Punkt

Obschon sich die Pfadibewegung dem jeweiligen Zeitgeist entsprechend durch die Jahrzehnte hindurch angepasst hat, sind Kameradschaft, Spass, Natur und sportliche Vielseitigkeit die zentralen Punkte.

In der Pfadi Muur gibt es zwei Altersklassen. Die 7- bis 12-Jährigen werden als sogenannte Tulkas in gemischte Gruppen aufgenommen. Sind sie dann alt genug, treten sie in die 2. Stufe zu den eigentlichen Pfadis über. Zwischen 12 und 16 ist man Mitglied in einer Pfadigruppe. Nach verschiedenen Ausbildungslagern steht die Möglichkeit offen, Gruppenführer zu werden. Durch dieses System wird der Grundsatz, dass Junge durch Junge geführt werden, stets aufrecht erhalten.

Gian Gartmann, www.pfadimuur.ch

Internationales Jugendsommercamp in Rumänien

Fünf Jugendliche aus Maur haben die Chance daran teilzunehmen

Die Stadt Medias in Siebenbürgen ist vom 14. bis 23. Juli Gastgeber eines internationalen Jugendtreffens. Bereits zum zweiten Mal lädt der Bürgermeister, Mr. Theodor Plopeanu, junge Menschen von 15 bis 18 Jahren zu einer «grenzenlosen» Begegnung ein.

Siebenbürgen, eine reizvolle Landschaft mit historischen Städten, war über Jahrhunderte hinweg ein Beispiel für das Zusammenleben verschiedener Kulturen.

An diese Tradition will der ehemalige Gymnasialdirektor und jetzige Stadtpräsident wieder anknüpfen. Der Freundeskreis Rumänienhilfe Maur hatte mehrmals Gelegenheit, diesen Botschafter der Toleranz und des Engagements für ein friedliches Zusammenleben kennen zu lernen. Gefördert werden in diesem Camp das achtsame Hören aufeinander, das Argumentieren und das gegenseitige Wertschätzen. Offizielle Sprache des Sommercamps ist Englisch.

Neue Erlebniswelten eröffnen sich

Mit lebensfrohen Aktivitäten lernen die Kids ihre eigenen Fähigkeiten einzubringen und miteinander auf Entdeckungsreise zu gehen. Die Bilder, Erfahrungen und Erlebnisse werden zusammengetragen und in einem Werk veröffentlicht, das allen Besucherinnen und Besuchern einige Wochen nach Abschluss des Camps als bleibende Erinnerung zugeschickt wird.

Wer kann mitkommen?

Die Stadt Medias lädt fünf aufgeweckte Jugendliche aus Maur und Umgebung ein,

acht spannende Tage in Rumänien zu verbringen. Begleitet werden sie von einer pädagogisch versierten Person. Der Aufenthalt ist kostenlos, die Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Weitere Auskünfte und Anmeldung bei Pfarrer Kurt Gautschi, Forch, Telefon 01 980 01 51 oder per E-Mail: kurt.gautschi.forch@bluewin.ch.

Pfarrer Kurt Gautschi

Was ist Pfadi überhaupt?

Über die Entstehung der Pfadfinderbewegung

Die Pfadis – berühmt und berüchtigt, an den Samstagen in den Wäldern ihr Unwesen zu treiben und zur Freude aller Eltern mit dreckigen Kleidern nach Hause zu kommen – sind mit rund 60 000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz und auch in der Gemeinde Maur erfreuen sich die Pfadis grosser Beliebtheit.

Weltweit weiss sich die Pfadibewegung in den verschiedensten Gesellschaftssystemen und Kulturen zu behaupten, wohl auch dank ihrer politischen und konfessionellen Unabhängigkeit, sicher aber dank ihrer Zielsetzungen und Methoden.

Information für Kinder und Eltern

Es ist uns ein Anliegen, die Ziele und Methoden der Pfadfinderbewegung wieder einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. In einer mehrteiligen Serie in der «Maurmer Post» möchten wir aufzeigen, was Pfadi ist und was ihr Erfolgsrezept ist.

Teil 1: Von Lord Baden-Powell bis zu den Tulkas

Der Gründer der Pfadibewegung heisst Robert Stephenson Smith Baden-Powell. In der Pfadi bekam er den Namen Bipi



Die Stadt Medias in Siebenbürgen, Rumänien, lädt zum zweiten Mal zu einem internationalen Jugendtreffen ein. (Foto: zvg)

Coiffeur NeuhoF Maur

Verwöhnen Sie Ihr strapaziertes Haar
mit der neuen Mineral-Hair-Mask.

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75

Musikgesellschaft Maur

Heute Abend, Freitag, 22. März

Konzert im Loorensaal

ab 19 Uhr Apéro
ab 20 Uhr Konzert
ab 22 Uhr Spaghettiplausch
und Barbetrieb



polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmatingen

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

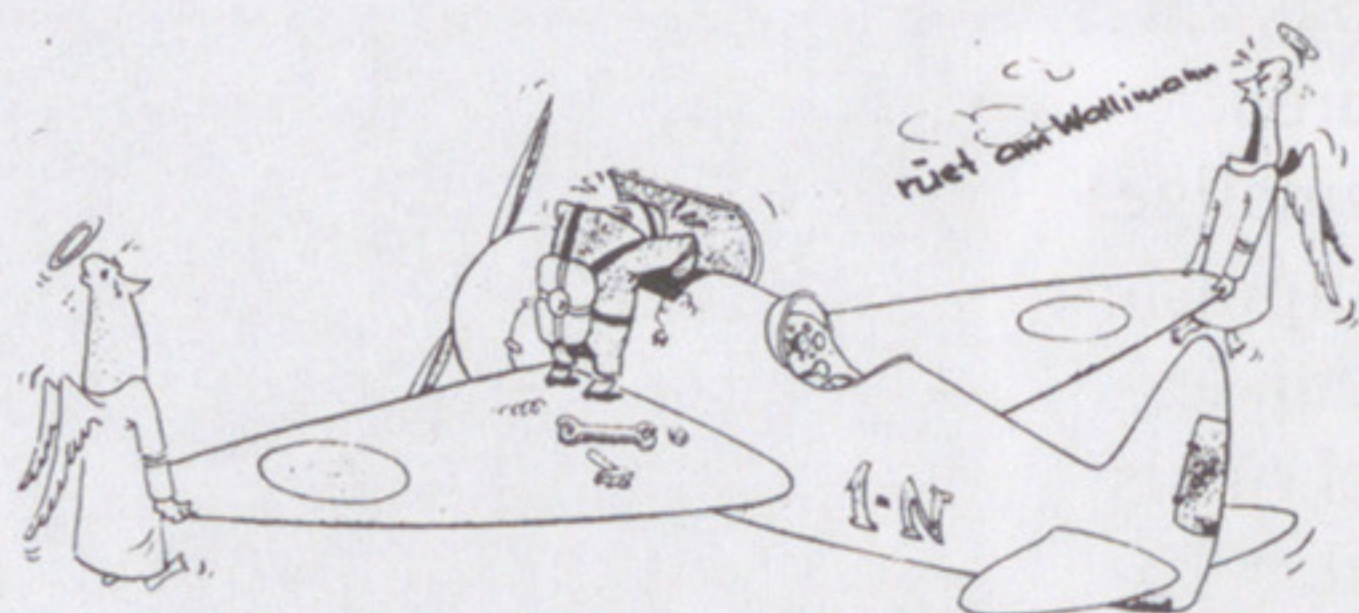
Sanitär und Heizungen

Umrüstung: WC auf Clos-o-mat

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung Verkauf und Reparatur
bestbekannter sämtlicher Automarken
Marken Lieferung aller Ersatzteile

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Radio-TV Bindschädler

Hi-Fi, TV, Video, Lautsprecheranlagen, Natel D
Zürichstrasse 123 a, 8123 Ebmatingen



Tel: 01/ 980 30 40 Fax: 01/ 980 43 21

Ein Loewe hat nie eine
bestimmte Form
Aber immer eine
ausgezeichnete.

E-Mail: radiotvbindschaedler@ggaweb.ch

«Etlichen Hunden das Leben gerettet»

Eine Forchmer Hundepsychologin berichtet über ihre tägliche Arbeit



Die Hundepsychologin Brigitta Baumann mit ihrem dreijährigen Labrador Nambo. (Foto: zu)

Die Arbeit mit Tierheimhunden gehört zu Brigitta Baumanns beruflichem Alltag. Mit Herz und Seele kümmert sie sich um Hunde, die dazu abgerichtet wurden, Menschen oder Artgenossen anzugreifen. Ihr Ziel ist es, den Hunden aggressive Verhaltensweisen abzugewöhnen, damit diese ein neues Zuhause finden. Schon so mancher Hund konnte dank Brigitta Baumanns Eingreifen vor dem Einschlafen bewahrt werden.

Was macht eine Hundepsychologin genau? Sie geht auf die Psyche des Hundes ein. Psychisch geschädigte Hunde liegen mir sehr am Herzen. Ich nehme mich seit einiger Zeit besonders den sogenannten Kampfhunden an.

Was ist Ihre Vorgehensweise, wenn Sie in einem Tierheim zu einem Hund gerufen werden, der sich aggressiv verhält? Ich beobachte den Hund erst einmal rund eine Woche lang, um abschätzen zu können, ob sich noch eine Verhaltensveränderung herbeiführen lässt oder ob es dafür bereits zu spät ist. Dabei achte ich unter anderem darauf, wie der Hund auf verschiedene Gegenstände wie einen Stock oder einen Hut reagiert.

In der Regel ist es auch erst nach einer Woche bis zehn Tagen möglich, den Hund zum ersten Mal auf die Wiese zu lassen, ohne dass mich dieser gleich in Stücke reisst. Man muss sich mit diesen Tieren sehr intensiv beschäftigen. Ich spüre es am Verhalten und der Reaktion des Hundes, wann der Zeitpunkt reif ist, ihn aus dem Zwinger zu lassen. Hunde sprechen im Übrigen eine sehr klare, eindeutige Spra-

che. Im Gegensatz zu Menschen versuchen sie auch nie, ihr Gegenüber zu täuschen. Auf mein Gefühl und meine Einschätzung kann ich mich verlassen – mich hat noch nie ein Hund gebissen.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf? Der Hund selbst kann ja nichts dafür, dass er zum Kampf abgerichtet wurde. Deshalb erscheint mir die Aufgabe, sein Verhalten so zu verändern, dass er wieder in unsere Gesellschaft integriert werden kann, als sehr lohnenswert.

Es ist für mich stets eine Freude zu sehen, wie sich ein Hund verändert, wenn ich mit ihm arbeite. Wenn ich etwas dazu beitragen kann, dass ihm ein schönes Leben bei einem neuen Besitzer vergönnt ist, so ist dies für mich jedes Mal ein Erfolgserlebnis.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus? Am Vormittag besuche ich verschiedene Tierheime. Am Nachmittag kommen dann meistens Privatkundinnen und Privatkunden zu mir nach Hause. Dies kann der Besitzer eines so genannten Kampfhundes sein, der jetzt mit diesem nicht zurechtkommt. Ich schaue mir zuerst den Hund an und anschliessend gehen wir zusammen ein bis zwei Stunden spazieren. Danach stelle ich ein Trainingsprogramm auf.

Wie schnell lässt sich bei einem Hund eine Verhaltensänderung erzielen? Es dauert oft Monate, bis man einem Hund abgewöhnen kann, andere Hunde anzugreifen oder alle Gegenstände zu zerfleischen, die sich in seinem näheren Umkreis befinden.

Ich muss dem Hund absolutes Gehorsam beibringen können. So muss der Hund lernen, dass er ruhig liegen bleibt, wenn ein anderer Hund vorbeispaziert. Dies alles erfordert eine Menge Geduld.

Es gibt auch Fälle, in denen man – so sehr man dies auch bedauern mag – nichts tun kann. Älteren Hunden kann man aggressives Verhalten viel schlechter abgewöhnen als jüngeren. Wenn ein solcher Hund nichts lernen will und zudem die Angewohnheit hat, auf Kinder loszugehen, ist das Risiko einfach zu gross. In einem solchen Fall muss der Hund eingeschläfert werden.

Wie wird man Hundepsychologin? Ich hatte stets eine sehr intensive Beziehung zu Tieren und auch immer Hunde um mich. Gelernt hatte ich ursprünglich Schaufensterdekorateurin, doch bei diesem Beruf bekam ich mit der Zeit Rückenprobleme. Später absolvierte ich dann eine Schule für Tierpsychologie und spezialisierte mich auf Hunde.

Mein Vater hat mir sein Gefühl für Tiere weitergegeben. Er war im Vorstand der Tiergartengesellschaft und schloss im Zoo Freundschaft mit einem Löwen, der sich sogar von ihm streicheln liess.

Was sind Ihrer Ansicht nach die häufigsten Fehler, die Hundebesitzer bei der Erziehung ihres Vierbeiners machen? Es ist für einen Hund äusserst wichtig, dass man ihn überschwänglich lobt – dies wird im Allgemeinen viel zu wenig getan. Es reicht nicht aus, wenn man zu ihm sagt: «Du bist ein Braver» und ihn ein bisschen tätschelt. Das Lob muss überschwänglich sein, damit der Hund spüren kann, dass man sich freut.

Jeder Hundebesitzer sollte zusammen mit seinem Hund eine Hundeschule besuchen – am besten, wenn der Hund noch im Welpenalter ist. Das Erlernen der Grundregeln trägt viel dazu bei, dass etliche Probleme, die im Umgang mit Hunden auftauchen können, vermieden werden können. Sicherlich gäbe es dann auch weniger Streit zwischen den einzelnen Hundebesitzern oder zwischen Hundebesitzern und Spaziergängern.

Wenn ein Besitzer zu wenig von Hunden versteht und seinen Vierbeiner nicht im Griff hat, kann es zuweilen vorkommen, dass der Besitzer schlussendlich dem Hund gehorcht und nicht umgekehrt, wie es eigentlich sein sollte.

Interview: Nicole Zurbuchen



Monets-Träff des Ortsvereins Binz-Ebmatingen

Die Gemeinde Maur ist ein Ort mit vielen interessanten Menschen. Der Ortsverein Binz-Ebmatingen hat sich zum Ziel gesetzt, diese Persönlichkeiten, Spezialisten, Sportler, Politiker und Nachbarn auf einfachste Art und Weise vorzustellen und im Lotharträff Binz persönlich erlebbar zu machen.

Wer ist dieses Mal eingeladen?

Bruno Sauter

Der neue Gemeindepräsident stellt sich am 4. April, ab 20 Uhr, den Fragen der

drei Generationen. Ein junger, ein mittlerer und ein älterer Bewohner der Gemeinde haben ihre Fragen an den Gemeindepräsidenten Bruno Sauter bereits vorbereitet.

Haben auch Sie Fragen?

Sind auch Sie gespannt auf klare und zukunftsweisende Antworten?

Alle Interessierten sind zu diesem Anlass im Lothar in Binz herzlich eingeladen.
Heinz Heutschi, Telefon 01 982 20 10.

Ortsverein Binz-Ebmatingen



Monets - Träff Do. 04. April 02

de neu Muurmer
Gmeindspräsident
Bruno Sauter
beantwortet Frage

für ALLE
Interessierten
20.00 Uhr

im Lotharträff
Zürichstr. 238
8122 Binz

für weitere
Informationen
tel. 982 20 10



**Dorffäscht Binz
am 29. Juni 2002**

Anzeigen

Wohnungstausch!

Bieten: gut geschnittene

4½-Zimmer-Wohnung in Aesch

Suchen: 2-Zimmer-Wohnung im
Dorf Maur.

Telefon 01 980 27 34

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62

E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Offizielle NISSAN-Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!

Überbauung Schützenwis vis-à-vis Gemeindehaus

zu vermieten **per sofort**

Autoeinstellplatz in UN-Garage

Fr. 130.- pro Monat

Auskunft erteilt gerne:

Schätzle & Partner, Tel. 01 272 64 00

Zugelaufen

in Maur, Nähe Bäckerei

braun getigter Kater

1- bis 2-jährig

rotes Halsband mit Druckknopf

(ohne Adresse)

Telefon 01 980 45 75

Die
**MAURMER
POST** wird
auf der
ganzen
Welt
gelesen.

www.maur.ch

0%

auf **ausgewählte**
neue **ford mondeo modelle**

LEASING



Zögern Sie nicht, wenn es um Ihre Sicherheit geht. Profitieren Sie **vom 16.2.02 bis 31.3.02** von einem **0%-Leasing auf ausgewählte Ford Mondeo Modelle mit IPS**, dem modernsten Insassen-Schutzsystem der Welt. Leasing-Konditionen z.B. für den Ford Mondeo Trend Kombi, 2,0i 16V, 145 PS: Katalogpreis Fr. 36 400.-, Sonderzahlung 10%, Kautions 7,5%, Laufzeit 36 Monate, 10 000 km/Jahr, Fr. 388.- pro Monat inkl. MWSt, exkl. obligatorischer Vollkasko. Jetzt bei uns.

technologie, die bewegt.



Dübendorf:	Otto Rupf AG	Tel. 01 802 88 88
ZH-Oerlikon:	Otto Rupf AG	Tel. 01 306 70 70
Dällikon:	Dätwyler Auto	Tel. 01 844 48 44
Bassersdorf:	Fluggarage AG	Tel. 01 836 51 84
Sünikon:	Ford-Garage Wehntal AG	Tel. 01 855 60 60
Zürich:	Garage Gmür AG	Tel. 01 322 49 33
Glattbrugg:	Garage Leu	Tel. 01 810 61 32
Dietlikon:	Garage Meteor	Tel. 01 833 37 88
Rümlang:	Garage Muntwyler AG	Tel. 01 817 17 27
Forch:	Garage Scheuren	Tel. 01 980 43 44

Verschiedenes

Neues Sommerkleid gefällig? Schauen Sie doch mal rein! Cora-Swiss-Kleidung nach Mass – Mühle Maur: Dienstag, Donnerstag und Freitag, 17 bis 22, Mittwoch, 17 bis 20, Samstag, 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. C. Hartmann, Telefon 01 980 65 37.

Der Familiengartenverein Maur verpachtet per sofort **Parzellen von je einer Ar**, à Fr. 67.–, inklusive Mitgliederbeitrag, Pacht und Wasser. Interessenten melden sich bitte bei Frau J. Berchtold, Präsidentin, Telefon 01 980 44 36.

Facial Harmony Balancing – Gesichtsharmonisierung durch sanften Fingerdruck – mehr Energie und Stressabbau, Magrit Andermatt, Telefon 079 359 14 31.

Frühlingsferien im Reitzentrum Forch, Anfängerkurs: 29. April bis 3. Mai, Brevet: 22. bis 26. April, Auskunft 01 980 11 54.

Schulprobleme? Erfahrene Lehrerin mit Praxis am Kreuzplatz hilft ihrem Kind. www.andreaanderegg.ch

Gesucht

Student(in), der/die meiner Tochter (6. Klasse Primarschule) Nachhilfe in Mathe geben kann, pro Stunde Fr. 25.–. Telefon 01 887 7573.

Zu verkaufen

Schöne **Suzuki Marander**, Jahrgang 1997, 13050 km, königsblau-met., ab MFK, Fr. 8500.–, Telefon 079 655 38 81.

Ergo-Sitzhocker mit Wippfuss von Top-deq, neuwertig, NP Fr. 398.–, VP Fr. 199.–. Telefon 01 910 18 19.

Sportartikel: Reithosen, -stiefel, -hüte, Judoanzüge, Rollerblades, Dreiräder, Turn- und Fussballschuhe. Max und Moritz, Secondhand, Im Glockenacker 37, Witikon, 14 bis 18 Uhr.

Zu kaufen gesucht

Ich kaufe **altes Blechspielzeug**, Eisenbahnen, Autos, Schiffe, Flugzeuge, Dampfmaschinen, Elastloinfiguren, FCW-Kataloge vor 1960. Telefon 079 447 66 56.

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler
Oswald Krienbühl, Peter Mainz
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Palmsonntag ER wird uns zum Weg

«Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn.» Ps. 118

Samstag, 23. März

Zollingerheim
18.30 Uhr, Palmweihe, Passionsgeschichte Jesu, Eucharistiefeier

Sonntag, 24. März

Kirche St. Franziskus
10.30 Uhr, Palmprozession, Passionsgeschichte Jesu, Eucharistiefeier; Mitgestaltung durch den Franziskus-Chor
Kindergottesdienst im Unterrichtszimmer
Kollekte: Aktion Fastenopfer
18 Uhr, Versöhnungsfeier für Jugendliche

Gottesdienste in der Karwoche

Montag, 25. März

19 Uhr, Rosenkranz

Dienstag, 26. März

20 Uhr, Versöhnungsfeier für Erwachsene
Begegnungen am Kreuzweg

Mittwoch, 27. März

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Hoher Donnerstag, 28. März

ER wird uns zum Brot. «Ich habe euch ein Beispiel gegeben», Joh 13, 15
20 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, anschliessend Gebetswache in der Kirche und «Ölbergstunde der Jugend»

Karfreitag, 29. März

ER wird unsere Befreiung. «Kreuziget ihn», Joh 19, 15
10.30 Uhr, Kreuzweg für Schüler/-innen ab der 5. Klasse
15. Karfreitagsliturgie

Daten / Informationen

Am Palmsonntag, 14 Uhr, treffen sich die Ministranten zum Eierfärben

Mittwoch, 27. März

19.30 Uhr, ökumenische Gruppe: Begleitung durch die Trauer, Clubraum

Nach den Gottesdiensten liegen Heimosterkerzen zum Kauf bereit.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inseratannahmeschluss:

Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin

Platzierung unter Rubriktitel

(Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen
- ☐ Zu kaufen gesucht
- ☐ Zu verschenken
- ☐ Kleine Dienstleistungen

Inseratbestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.–

Name, Vorname

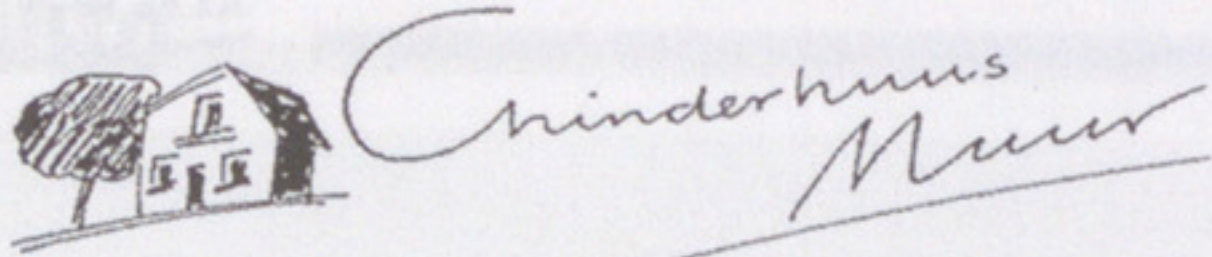
Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

mal



Wir suchen per 1. Mai 2002 eine motivierte, flexible und teamfähige **Kleinkinderzieherin, 30%** (evtl. zusätzliche Aushilfstätigkeit) Zusammen mit der Gruppenleiterin und der Lehrfrau betreuen Sie ca. 8 Kinder in einer altersgemischten Gruppe.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Chinderhuus Maur, Claudia Marty, Schulweg 2, 8123 Ebmatingen Telefon 01 980 33 49.

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Garten- und Landschaftsbau
Kuno Holdener
Stuhlen · 8123 Ebmatingen
Telefon 01 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen, Natursteinarbeiten
Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Mit der Natur **Berger's** Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

Osterdekorationen

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Ideale Mieter
(Architekten, Nichtraucher
suchen in Maur-Dorf
per 1. Juli 2002 oder früher
**1 ½- bis 2-Zimmer-Wohnung
oder Wohnatelier.**

Einfach anrufen: 079 431 74 82

**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN**
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
Sonntag, **24. März**, 10 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

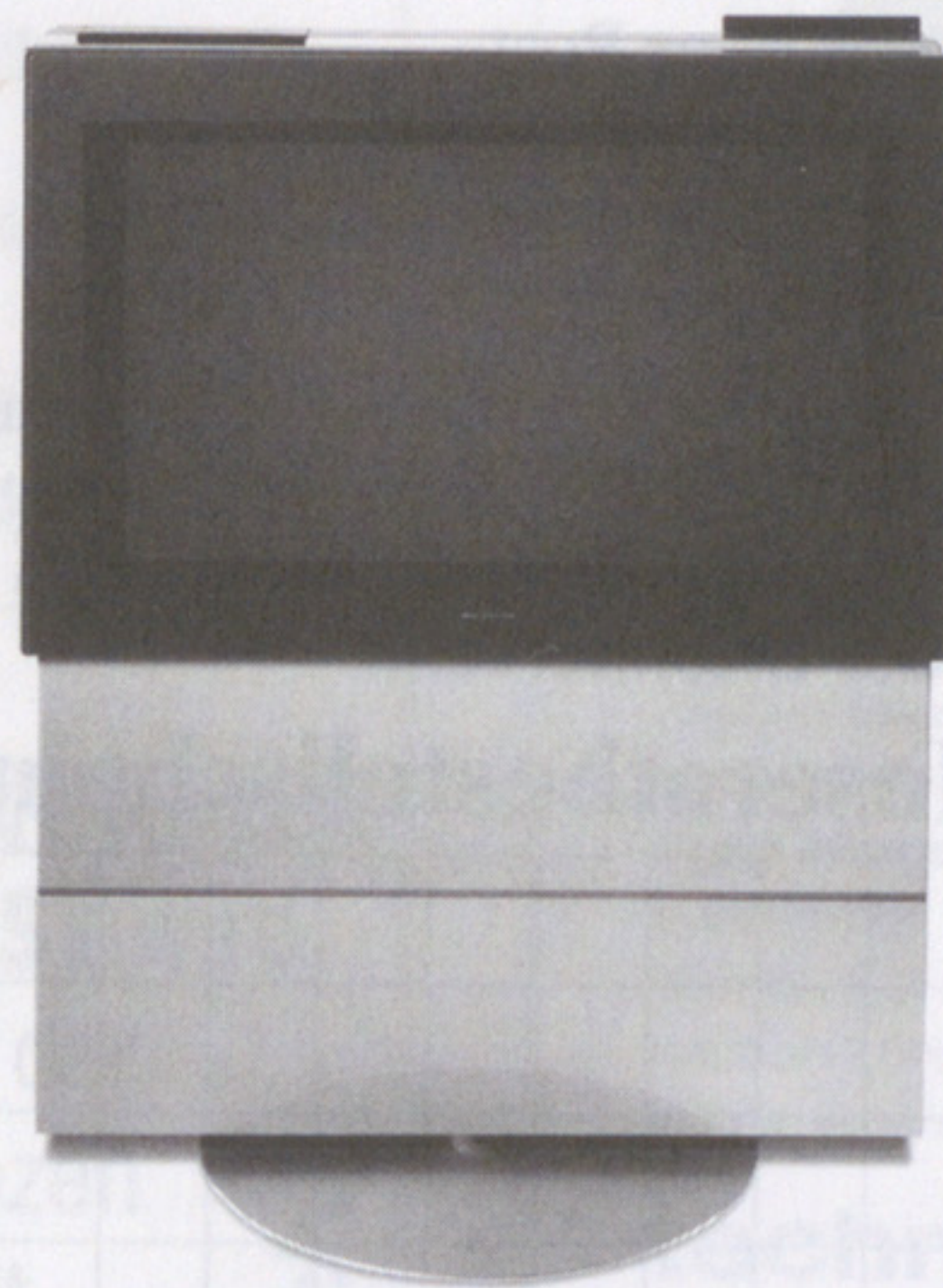
natur **kork**
DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23



www.bang-olufsen.com

BEST OF HOLLYWOOD

Mit der Integration eines DVD-Players in ihr beliebtes Home-Cinema-System **BeoVision Avant** macht Bang & Olufsen den Weg frei für ganz neue digitale Fernsehdimensionen. Bestechende Bilder und klangvoller Sound in herausragender Qualität machen den Kinobesuch im eigenen Wohnzimmer zu einem mitreissenden Erlebnis.

BANG & OLUFSEN **B&O**

expert  **Bühler** RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Forchstrasse 141, 8132 Egg, Telefon 01 984 21 44
www.expert-buehler.ch

Wir führen
sämtliche Marken

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Informationen aus der Kirchenpflege

Zur Innenrenovation der Kirche

Im vergangenen Jahr konnte die Kirche Maur betreffend Beleuchtung, Beschallung und Innenanstrich erneuert werden. Für das laufende Jahr werden nun noch Sitzkissen für die Bänke und ein neuer Teppich für den Chor angeschafft. Zur Beleuchtung war bereits das Wesentliche in der «MP» zu lesen. Hier nun noch einige Informationen zur Beschallung.

Endlich optimale Beschallung

Diese war seit längerem unbefriedigend, was die Kirchenpflege bewog, im Zuge der gesamten Innenrenovation auch hier die nötige Verbesserung zu schaffen. Ein Fachmann hat davon abgeraten, den Klang in der bisher üblichen Weise über Lautsprecher an den Wänden zu verstärken, sondern diesen mit einem zentralen Lautsprecher wie beim natürlichen Wort aus einer Richtung kommen zu lassen. Mit dem Einverständnis der Denkmalpflege konnte auf diskrete Weise der notwendige Lautsprecher in der Decke angebracht werden. Mit dieser optimalen Lösung ist nun beim Hören kaum mehr festzustellen, ob man die Sprechenden direkt oder über die Verstärkungsanlage hört. Separate Lautsprecher beschallen den Chor und das Helmhäus. Wichtig für die Verständlichkeit sind auch die Mikrofone. Standmikrofone befinden sich auf dem Abendmahlstisch und der Kanzel. Diese werden durch mobile Mikrofone ergänzt. Die Anlage ist so konzipiert, dass effektiv immer nur ein Mikrofon in Betrieb ist. So werden Rückkoppelungen vermieden. Die Beschallungsanlage ist selbstverständlich mit einer Sendeschleife für Zuhörende mit Hörgerät versehen.

Innenanstrich und Deckenreinigung

Da eine Hebebühne vorhanden war, konnte zusätzlich zum Streichen der Wände auch die Decke gereinigt werden, was der Kirche erstaunlich viel neuen Glanz verleiht. Ebenfalls wurden die Sandsteinrippen im Chor und der Sakristei behandelt.

Dank

Damit die vielen Arbeiten mit fünf Handwerksbetrieben flüssig und geordnet erledigt werden konnten, hat die Kirchenpflege Herrn Rudolf Lieberherr mit der

Koordination beauftragt. Ihm und den beteiligten Fachleuten sei hier nochmals der verbindlichste Dank für die ausgezeichnete Arbeit ausgesprochen.

Bernhard Ueberwasser

Eine gute und eine weniger gute Nachricht

Für die zurücktretenden Kirchenpfleger/-innen Walter Frauenfelder, Präsidium, Urs Bräker, Vizepräsidium und Marianne Brender, Aktuariat, konnten drei an der Wahl vom 2. Juni neu Kandidierende gefunden werden. Es sind dies Ruth Steiner, Maur, Rolf Hauri, Maur, und Peter Scheuermeier, Maur. Dieser stellt sich für das Amt des Präsidenten zur Verfügung. Wir danken für die Bereitschaft und das Engagement. Die neuen Kandidat/-innen und die wieder kandidierenden Kirchenpfleger/-innen werden wir Ihnen im Mai in der «MP» vorstellen.

Auf Ende Mai verlässt uns leider unser Organist Andreas Wildi nach knapp zwei-einhalb sehr geschätzten Jahren. Er hat in Zürich-Fluntern einen neuen Wirkungskreis gefunden. Am Freitag, dem 7. Juni, wird er in der Kirche Maur ein Abschiedskonzert geben. Wir hoffen, Ihnen bald Informationen bezüglich der Nachfolge geben zu können und freuen uns auf die verbleibenden musikalischen Einsätze von Andreas Wildi.

Marianne Brender

Osternacht

Einladung zur Mitwirkung beim Ad-hoc-Chor unter Leitung von Ruth Steiner

Zur jährlich wiederkehrenden Feier der Osternacht am Karsamstag um 22 Uhr gehört neben dem sich verbreitenden Kerzenlicht in der dunklen Kirche das gemeinsame Singen. Die einfachen liturgischen Gesänge und Liedrufe werden von einem Ad-hoc-Chor angestimmt, so dass die Gemeinde gut mit einstimmen kann. Wir treffen uns zu einer einzigen Vorprobe am Mittwoch, 27. März, 19.30 Uhr in der Kirche Maur. Sie brauchen keine musikalischen Vorkenntnisse, nur Freude am Singen und Lust auf eine besinnliche Einstimmung auf das Osterfest.

Wir laden Sie herzlich ein.

Ruth Steiner, Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

■ Samstag, 23. März
18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Zachäus freut sich
Familiengottesdienst mit Abendmahl, Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder Ebmingen und Binz
Pfarrer René Perrot,
Katechetin Cordelia Di Benedetto

■ Palmsonntag, 24. März
10 Uhr, Kirche Maur
«Brot, das fröhlich macht»
Familiengottesdienst mit Abendmahl, Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder Maur und Forch
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Katechetin Renate Hertach

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
«Freimachen von dem, was uns beschwert» (Hebräer 12, 1–3)
Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekten: Bibelkollekte des Kirchenrats

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 22. März
15.45 Uhr, Schulhäuser Aesch, Ebmingen und Maur
Kolibri

17.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Jugendgottesdienst
Erika Elsener, Diakonin
Anschliessend Bowling in Seebach

■ Donnerstag, 28. März
Kolibri Binz: Osterferien

■ Samstag, 23. März
13.45 Uhr, Parkplatz, Kirche Maur
Jungschar

■ Donnerstag, 28. März
über Mittag, Burgscheune, Maur
Domino-Treff

Terminkalender

Amtswoche

24. bis 30. März, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 27. März
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

19.30 Uhr, Clubraum St. Franziskus
Begleitet durch die Trauer
Gesprächsgruppe für Trauernde
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin

19.30 Uhr, Kirche Maur
Vorprobe Gesänge Osternacht
Leitung Ruth Steiner

■ Freitag, 5. April
20 Uhr, Loorensaal, Looren
Der Alchemist
Aufführung mit dem Theater 58, Zürich

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Kirchgemeindesekretariat, Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 01 980 03 50, Fax 01 980 46 56
E-Mail: sekret.maur@bluewin.ch

Persönlich



Ernst Fischer
Forch

Ernst Fischer, Sie leben seit über 30 Jahren auf der Forch. Schildern Sie doch einmal, wie sich das Dorf aus Ihrer Sicht in den letzten drei Jahrzehnten verändert hat.

Damals war Aesch ein richtiges Schlafdorf mit einer äusserst dürftigen Infrastruktur. Es gab neben der Post, nur zwei kleine Lebensmittelläden. Die Infrastruktur hat sich allerdings – wenn man die Einwohnerzahl in Betracht zieht – nicht verbessert. Im Gegenteil! Ausserdem herrschte nach meiner Ansicht vor 30 Jahren ein wesentlich grösserer innerer Zusammenhalt. Damals zogen etliche junge Familien in Neubauten ein und zeigten viel Eigeninitiative, beispielsweise bei der Gründung des Ortsvereins und der Realisierung des Wettsteinhauses. Inzwischen ist ein Teil der Einwohner, die Wert auf eine gute Infrastruktur legten, wieder von hier weggezogen. Viele neu Zugezogene orientieren sich gezwungenermassen nach Zürich hin und suchen oder brauchen einen solchen inneren Zusammenhalt gar nicht mehr. Ich finde, dass Aesch ein Begegnungszentrum brauchen würde. Es wäre Aufgabe des Gemeinderats, Möglichkeiten für die dazu benötigte Infrastruktur vorzubereiten.

Was macht Ihren Beruf als Verwalter/Immobilientreuhänder so spannend?

Es macht mir Spass, etwas Neues zu gestalten oder zu entwickeln. Es ist immer wieder schön, die Freude der Nutzer sehen zu können, die dann in dieses neu erstellte Haus einziehen.

Bleibt Ihnen noch genügend Zeit für Ihre Hobbys?

Nein, im Moment ist eigentlich der Beruf mein Hobby. Darum möchte ich meine Arbeitsbelastung auch etwas reduzieren, um so mehr Zeit fürs Reisen und Tanzen zu haben. Es fasziniert mich zu sehen, wie andere Völker leben. Das Glück lässt sich auch auf einer ganz anderen Basis – nämlich in einer viel einfacheren Lebensweise – finden. Mein Traumziel ist Jemen, ein Land, in dem Menschen und Baustil eine Einheit bilden und dem noch etwas ganz Urtümliches anhaftet.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Nicole Zurbuchen

Veranstaltungen

■ Freitag, 22. März

Feldschützenverein Maur, Generalversammlung, 20 Uhr, in der Schützenstube Maur

Frühlingskonzert, Musikgesellschaft Maur, Loorensaal, 20 Uhr, Apéro ab 18.30 Uhr, Spaghettessen ab 22 Uhr

Caféphilo, «Lebensqualität?» Gespräch mit Christoph Dejung als Moderator, Gemeinschaftszentrum Witikon, Witikonstrasse 405, 20 Uhr

■ Samstag, 23. März

Papiersammlung, bis 8 Uhr an der Strasse bereitstellen

Osterveranstaltung Pfadi Muur, Treffpunkt im Wettsteinhaus in Aesch, 14 bis 17 Uhr

Schülerkonzert «Frühlingserwachen», Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr

Schatzkammer, Abgabe von Kleidern, Haushaltsgegenständen, Büchern und Kleinmöbel, die nicht mehr gebraucht werden, Wettsteinhaus, Aesch, 13.30 bis 16 Uhr

■ Sonntag, 24. März

Osterveranstaltung Pfadi Muur, Treffpunkt im Wettsteinhaus in Aesch, 14 bis 17 Uhr

■ Montag, 25. März

Fussballtraining für Junioren, FC Maur, Dreifachturnhalle Looren, 18 bis 19.30 Uhr

■ Dienstag, 26. März

Mütter- und Väterberatung, Gemeinde Maur, Lothartreff, Binz, Zürichstrasse 238, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Halbtagswanderung, Der Limmat entlang, Treffpunkt: Tramstation Bahnhofquai, 14 Uhr

Mutter-Kind-Treffen, Pro-Knirps, Pro-Knirps-Hüüsli, hinter der Milchhütte, Binz, 15 bis 17 Uhr

Aktion für zumutbaren Luftverkehr, Mitgliederversammlung, Landenberghaus, Im Städtli, Greifensee, 19.45 Uhr

■ Mittwoch, 27. März

Dance-Aerobic, Gymnastikraum, Sportanlage Looren, 19 bis 20 Uhr

■ Donnerstag, 28. März

Mütter- und Väterberatung, Gemeinde Maur, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, Bachtelstrasse 19, 14 bis 16 Uhr

Joggen und Walken im Wassbergwald, vor dem Restaurant «Krone», Forch, 9 bis 10 Uhr

Bauch, Beine, Po, Mixed Aerobic, Gymnastikraum, Sportanlage Looren, 19 bis 20 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 01 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 01 887 69 30

Fax 01 887 69 34

E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail: daten@haas-druck.ch

ISDN 01 387 70 59, Telefon 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Kirsten Moldenhauer

Telefon 01 980 66 81, Fax 01 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 28. März:

Gabriela Frischknecht

Säntisstrasse 9, 8123 Ebmingen

Telefon 043 366 00 48, Fax 043 366 00 73

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

oder gabriela.frischknecht@swissonline.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 23. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Redaktionsassistentinnen:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Telefon 01 387 70 50